

Liebe Delegierte!

Als ich vor einem Jahr hier den Bericht des Sekretariats in Kopenhagen ablieferte, hatten wir just eine Kontaktausschusssitzung abgehalten mit einer neuen Ministerin - mit Karen Jespersen.

Vor wenigen Tagen haben wir die Kontaktausschusssitzung für 2009 im Haus Nordschleswig durchgeführt - und erneut fand das unter der Leitung einer neuen Ministerin statt, nunmehr mit dem Namen Karen Ellemann.

Das neue Wohlfahrtsministerium, in dem die deutsche Minderheit „angebunden“ ist, ist sehr groß und das Aufgabenspektrum mit den Kernbereichen des ehemaligen Innen- sowie Sozialministeriums sehr umfangreich, und der neuen Ministerin blickt viel Arbeit entgegen. Die deutsche Minderheit ist da eher ein kleineres - und wir hoffen - sympathisches Randthema im politischen Alltag.

Wie unser Hauptvorsitzender bereits berichtet hat, machte die neue Ministerin einen sehr guten ersten Eindruck. Was für uns in Kopenhagen aber beinahe wichtiger ist als eine nette Ministerin, sind die Beamten, die die Ministerin vorbereiten, wenn sie sich mit der Minderheit beschäftigt und hier haben wir einen sehr guten Draht.

Der Anschluss an Abgeordneten, die an der jüngsten Kontaktausschusssitzung teilnahmen war besonders hoch, was sicher auch mit der neuen Ministerin zusammenhängen mag.

Auch die Presse war mit einem sehr großen Aufgebot vertreten, was die erfreulich umfangreiche Berichterstattung in verschiedenen dänischen Medien und im Nordschleswiger belegen.

Neben dem guten Draht zur Verwaltung (welches übrigens auch für die anderen für uns wichtigen Ressortministerien gilt) möchte ich den Kontakt mit den Abgeordneten aus Nordschleswig hervorheben welcher eng und vertrauensvoll ist; es werden mit allen aus Nordschleswig stammenden Abgeordneten laufend Treffen und Gespräche durchgeführt.

Ich wage die Behauptung, dass wir als BDN, als Deutsche Minderheit, in Kopenhagen jedes Gespräch erhalten können, das wir suchen. Noch wichtiger - die Dialogbereitschaft und die Bereitschaft zu helfen, wenn das nötig ist, ist klar vorhanden.

Ich möchte mit meinem Bericht ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit bieten und verweise darüber hinaus auf den ergiebige Gesamtjahresschrift des BDN, der weitere Informationen zu entnehmen sind.

Bevor ich aber mit der Auflistung von Politikern beginne, die uns in Kopenhagen besucht haben, lassen sich mich einen Besuch hervorheben, der mir besonders wichtig ist. Nämlich die Gruppe des BDN-Apenrade und Sonderburg, die vor einigen Wochen in Kopenhagen weilten.

Ein voller Reisebus hatte sich angemeldet und eine Warteliste sichert bereits die nächste Fahrt im Herbst ab. Ich denke es entwickelte sich ein angenehmer und informativer Tag mit Besuchen unter anderem im Sekretariat und auf Christiansborg.

Meine Aufforderung vom vergangenen Jahr, uns in der Peder Skrams Gade zu besuchen, wenn man in Kopenhagen ist, wurde auch von so einigen Nordschleswiger wahr genommen, was uns ebenfalls freut.

Wenn ich von uns spreche, dann ist das nicht mehr Marlis Erichsen, die neue Aufgaben gefunden hat. Als neue Mitarbeiterin ist Marie Louise Sørensen im Sekretariat tätig. Nicht zu letzt ist es ihr zu verdanken, dass diese Reisen und Besuche so gut klappen, ohne sie wäre vieles in Kopenhagen nicht so möglich.

Das Sekretariat hat sich darüber hinaus sehr gefreut, dass die Deutschen Schulen Sonderburg und Tingleff vorbei geschaut haben. Aus Silkeborg war eine dänische Schule in der Peder Skrams Gade zu Gast und die deutsche Nachschule in Tingleff schickte einen ganzen Jahrgang vorbei. Erstmals wurde für das Kollegium in Hellerup das jährliche Julefrokost ebenfalls im Sekretariat veranstaltet.

Nun aber zu einigen Höhepunkten des abgeschlossenen Bericht-Jahres:

Hier ist natürlich der Besuch der Schleswig-Holsteinischen Delegation in Kopenhagen zu nennen - mit dem Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen an der Spitze.

Dass der Besuch sich mitten in dem Kieler-Unwetter um den Türe-knallenden Wirtschaftsminister Marnett und der Ernennung von Herrn Biehl als Nachfolger abspielte, änderte dann den Zeitplan. Die BDN-Delegation traf den Ministerpräsident und seinen neuen Wirtschaftsminister abends zu einem Essen und im Sekretariat fand ein sehr angeregter Austausch mit dem Europa- und Justizminister Döring und mehreren anderen Abgeordneten und Vertretern aus Kiel statt.

So hatten wir gleich zwei Mal die Möglichkeit der Delegation über unsere Arbeit zu berichten. Nicht nur beim Ministerpräsident sondern auch bei seinen Begleitern war Verständnis und auch zum Teil Detail-Wissen über die Belange der Minderheit erfreulicherweise erkennbar.

Ein weiterer ereignisreicher Tag - der im abgelaufenen Jahr wohl logistisch und aufwandsmäßig größte Brocken - war die Konferenz zur Präsentation der Kompetenzanalyse im dänischen Folketing, die vom Sekretariat geplant und durchgeführt wurde. Wir sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden unter anderem nahm der Ministerpräsident Lambertus aus Belgien als Redner teil und der Folketingspräsident Thor Pedersen begrüßte die Gäste - an der Diskussion nahmen unter anderem H. C. Schmidt, Benny Engelbrecht und Sonderburgs Bürgermeister Jan Prokopek Jensen teil.

Erlauben Sie mir hier einen Einschub - denn die Umsetzung und der Erfolg all der Veranstaltungen und Besuche in Kopenhagen sind immer auf die enge Kooperation mit Apenrade angewiesen und ich möchte den sehr guten Draht zum Generalsekretariat unterstreichen.

Der neue Generalsekretär war bereits zum Antrittsbesuch in Kopenhagen und hat sich dort umsehen können und aus Kopenhagener Sicht können wir nur von guter Zusammenarbeit berichten, wir sind sehr zufrieden. Von dem Zusammenspiel - an dem auch Harro maßgeblich beteiligt ist kann ich, so denke ich, behaupten - ohne uns zu sehr selbst zu loben - dass es sich effektiv und Lösungsorientiert gestaltet. Meinerseits kann ich hinzufügen, dass es Spass macht, gemeinsam an den Aufgaben zu arbeiten.

Ein weiterer Höhepunkt 2008 war das Gespräch einer BDN-Delegation bei der Kulturministerin Carina Christensen und der anschließende Besuch auf Einladung des Folketings auf Christiansborg. Es kam hier zum Treffen mit Folketingspräsident Thor Pedersen und eine Gesprächsrunde mit den Abgeordneten aus Nordschleswig reihte sich in den Tag ein - sowie ein Besuch in DR-Byen, verbunden mit einem Gespräch mit dem DR-Generaldirektor Plummer.

Die engen und vertrauensvollen Kontakte zur deutschen Botschaft in Kopenhagen konnten auch 2008 fortgesetzt werden. Der neue Botschafter Dr. Jessen ist auf Vermittlung des Sekretariats zu einem „Antrittsbesuch“ in Nordschleswig bei der deutschen Volksgruppe zu Gast gewesen und hat einen Besuch auf Düppel unternommen. Sein Interesse für die Belange der deutschen Minderheit und die Geschichte des Grenzlandes hat er bereits mehrmals unter Beweis gestellt.

Der Kontakt mit dem Beauftragten für die deutsche Volksgruppe, Peter Schönberg, ist im abgelaufenen Jahr sehr vertrauensvoll und konstruktiv verlaufen - unter anderem wurde der Tag der Deutschen Einheit zusammen vorbereitet und mehrere Termine und Kontakte gemeinsam wahr genommen. In einigen Tagen werden wir seine Verabschiedung mit einem Empfang im Haus Nordschleswig feiern - Herr Schönberg tritt in den Ruhestand.

#### **Nun noch einige kurze stichwortartige Verweise auf weitere Besuche / Kontakte in Kopenhagen:**

Neben dem Parlamentarischen Staatssekretär Bergner, der 2008 Kopenhagen besuchte, kam es zu einem Treffen mit Staatssekretär Franz Thönnies aus dem Gesundheitsministerium in Berlin, der mit mehreren Abgeordneten des Bundestages, sich in Kopenhagen unter anderem über das Wirken der Minderheit und die grenzüberschreitenden Beziehungen informierte.

Des Weiteren waren 2008 mehrere Abgeordnete des Landtages aus Schleswig-Holstein (unter anderem hatten wir Besuch vom Finanzausschuss aus Kiel) in Kopenhagen zu Besuch.

Das Sekretariat konnte eine Delegation des ADS-Grenzfriedensbund in Kopenhagen begrüßen und in diesem Rahmen ein Gespräch mit dem dänischen Grenzverein vermitteln. Die Kontakte mit dem Dänischen Grenzverein sind eng und vertrauensvoll.

Zu einer angenehmen Tradition entwickeln sich die jährlichen Besuche der Minderheitenbeauftragten des Ministerpräsidenten, Caroline Schwarz. 2008 besuchte Frau Schwarz das Sekretariat und führte mehrere Gespräche in der dänischen Hauptstadt

Im Rahmen des offiziellen, 20-jährigen Jubiläums des Amtes des Minderheitenbeauftragten in Schleswig-Holstein, übernahm ich im Beisein von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen die Moderation der Diskussionsrunde in Kiel.

Ich habe an der Jubiläumskonferenz zum 10-jährigen Inkrafttreten des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarates in Straßburg und als Vertreter Dänemarks bei einer europäischen Konferenz zum Thema

Partizipationsmöglichkeiten der Minderheiten in Europa in Polen und Görlitz teilgenommen.

Das Sekretariat nimmt beratend an der Erarbeitung der Staaten-Berichte Dänemarks anlässlich des Berichtswesens des Rahmenübereinkommens und der Europäischen SprachenCharta im zuständigen Wohlfahrtsministerium teil.

Eine besondere Freude war der Besuch des Generalsekretärs des Europarates, Terry Davis, bei den Minderheiten im Grenzland, der kurzzeitig wegen den kriegerischen Auseinandersetzungen in Georgien - die ja auch einen nicht geringen minderheitenpolitischen Aspekt haben - auf einen Tag verkürzt wurde.

In meiner Funktion als FUEV-Direktor bin ich auch an der Arbeit des neuen europäischen Minderheitengremiums - dem Europäischen Dialogforum - am Europäischen Parlament beteiligt.

Zu meiner Tätigkeit bei der FUEV und das Zusammenspiel mit dem Kopenhagener Aufgaben wage ich die Behauptung, dass sich die beiden „Halbtagsstellen“ gut ergänzen und es öffnen sich mittlerweile auch in Kopenhagen über das europäische Engagement so einige Türen.

Darüber hinaus ist es vor allem auch hilfreich sich im Ausland anzuschauen, wie dort die Minderheitensituationen und sich das Zusammenleben von Mehrheiten und Minderheiten gestaltet - da lässt sich nicht zuletzt das Erreichte in der deutsch-dänischen Grenzregion dann auch angemessener, positiv würdigen und nicht als Selbstverständlichkeit betrachtet - denn das ist sie im europäischen Vergleich sicherlich nicht.

Sie erkennen hoffentlich durch diesen kurzen Bericht, dass wir in Kopenhagen einen hohes Aktivitätsniveau haben und wenn sie dann auch den Eindruck haben, dass die Arbeit dem Sekretariatsleiter Spass macht und die Kooperation mit der Mitarbeiterin in Kopenhagen und den Kollegen in Apenrade eine Freude ist, dann haben sie den Inhalt dieser Rede ganz richtig interpretiert.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.